

Wissens-Transfer

„European Reference Point“ für Nachhaltigkeitskommunikation

Die „Europäische Anlaufstelle für Technologie-Transfer im Bereich nachhaltiger Entwicklung“ ist eine Initiative von TuTech Innovation GmbH. TuTech bildet im Tandem mit der Hamburg Innovation GmbH und im Verbund mit allen Hamburger Hochschulen die zentrale Wissens- und Technologietransferstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die Anlaufstelle wird von Prof. Dr. Walter Leal (TuTech) geleitet.

■ Ziel des seit 2005 bestehenden European Reference Point (ERP) ist, nachhaltige Entwicklung in Europa zu fördern. Durch die zur Verfügung stehende Infrastruktur wird etwa der Technologie-Transfer unterstützt. Eine zentrale Aufgabe des ERP ist, bei der Beantragung und Durchführung von Projekten zu beraten und zu unterstützen, außerdem werden Veranstaltungen organisiert. Thematische Schwerpunkte liegen in den Bereichen Bauwesen, Küstenmanagement, Bildung und Training, Energieeinsparung und Umweltqualitätsmanagement. ERP unterstützt Behörden, Städte, Gemeinden, Unternehmen und NGOs.

Konferenz zur Nachhaltigkeitsforschung

Am 24. März 2006 organisierte der European Reference Point (ERP) im Veranstaltungszentrum der TuTech Innovation GmbH eine interdisziplinäre Konferenz zum Thema Nachhaltigkeitsforschung. Die Tagung bot den rund 50 teilnehmenden Wissenschaftlern die Möglichkeit, Erfahrungen und Informationen auszutauschen und langfristig ein interdisziplinäres Nachhaltigkeitsnetzwerk aufzubauen. Die Fachvorträge stammten unter anderem von Hans-Joachim Bode von der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Bonn und Susanne Dröge vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin. Günter Reuscher vom Technologiezentrum GmbH des Verbands der Deutschen Industrie präsentierte das Rahmenprogramm FONA des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Die Konferenz wurde mit einleitenden Worten von

Roland Salchow, Staatsrat der Hamburger Behörde für Wissenschaft und Gesundheit eröffnet. „In den letzten Jahrzehnten wenn nicht Jahrhunderten haben wir unsere natürlichen Ressourcen in großem Ausmaß übernutzt und zerstört“, erklärte Leal den Hintergrund der Veranstaltung, „Nachhaltigkeit bedeutet hier, unsere Umwelt- und Entwicklungsinteressen in Einklang zu bringen.“ Dabei gehe es nicht einseitig um den Umweltschutz, vielmehr müsse der Austausch zwischen Wirtschafts-, Sozial- und Naturwissenschaftlern im Zentrum stehen, so Leal.

ERP Workshopreihe

Die Aktivitäten des ERP fangen schon bei Angeboten für Jugendliche an. In der Workshopreihe „Innovationen, Technologie und Nachhaltigkeit zum Anfassen“ erfahren SchülerInnen, dass jeder Mensch jeden Tag etwas für eine lebenswerte Zukunft tun kann. Das Pilotprojekt anlässlich der UN-Weltdekade BNE kann von Schulklassen ab Klasse fünf im Verlauf des Jahres 2006 gebucht werden. Die Themen der verschiedenen Workshops sind: Essen, was gut tut!, Mein Haus der Zukunft, Making Waste Work und Natürlich schön! In dem Workshop „Natürlich schön!“ geht es darum, bewusst zu machen, was man tut, um sich und anderen besser zu gefallen. Die SchülerInnen lernen, dass nicht nur Menschen, sondern auch Tiere und Pflanzen Farben und Duftstoffe einsetzen, um nicht übersehen zu werden. Dabei wird untersucht, welche Mittel benutzt werden und welche Substanzen darin enthalten sind. Die Schülergruppen dis-

kutieren unter fachlicher Anleitung der Kursleiterin Heike Markus-Michalczyk über Probleme von Duft- und Wirkstoffen, Richtlinien, Labels und Tierversuchen. Am Ende wird Naturkosmetik tierversuchsfrei selbst hergestellt und mit nach Hause genommen. Heike Markus-Michalczyk: „Da es sich um eine einfache Rezeptur handelt, kann man sie auch zu Hause nachmachen und das Rezept nach persönlichen Vorlieben variieren“.

In Zusammenarbeit mit den United Nations wird der ERP im Juni 2006 einen Trainingskurs für LDC-Vertreter („Less Developed Countries“) durchführen. Ziel dieses mehrtägigen Kurses ist es, eine Nachhaltigkeitsdimension in Erziehungssysteme der betreffenden Länder einzuführen und dabei die Millenniumsziele und den Marrakesh-Prozess zu berücksichtigen.

Ausblick: Messe BNE in Hamburg

Vom 13. bis 15. September 2006 veranstaltet der ERP in den Hallen des Ausbildungszentrums in Hamburg-Steilshoop die „2. Messe zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung in Europa“ (www.tutech.de/sd/messe). Ziel der Vortrags- und Ausstellungsveranstaltung ist ein europaweiter Erfahrungsaustausch, wie die UNECE-Strategie für Bildung für nachhaltige Entwicklung umgesetzt wird und die Präsentation von „Good Practice“-Beispielen. Als internationale Partner haben unter anderem die United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) und die Foundation for Environmental Education (FEE) sowie zahlreiche europäische Hochschulen bereits zugesagt. Die Schirmherrschaft für die Messe und die Vortragsveranstaltungen hat die Hamburger Behörde für Bildung und Sport (BBS) übernommen. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Lehrer und Hochschulvertreter, Mitglieder von Regierungsorganisationen und NGOs.

[Jürgen Becker]

► Kontakt: European Reference Point (ERP), Koordinator:
Prof. Dr. Walter Leal, Fon +49/40/7 66 29-63 41,
E-Mail sd@tutech.de, leal@tutech.de, www.tutech.de/sd

AUS ANU & UMWELTZENTREN

Umweltzentren als Dienstleister

■ Die ANU Niedersachsen Bremen hat eine Dokumentation zum Workshop „Vom Bittsteller zum Dienstleister – Kooperationen zwischen Umweltzentren und Wirtschaftsunternehmen“ zusammengestellt. Das 38 Seiten umfassende Dokument kann als PDF-Datei angefordert werden.

► ANU Landesverband Niedersachsen/Bremen, Sylvia Falke-Hory, Fon +49/511/3 48 12 83, E-Mail falkehory@aol.com

Diskussion um Waldgebühren

■ In der letzten Zeit hatte die bayerische Forstverwaltung für einige Umweltbildungsangebote im Wald Gebühren erhoben. Die ANU Bayern setzt sich in Gesprächen mit den Verantwortlichen im Unternehmen „Bayerische Staatsforsten“ vehement dafür ein, dass der Wald frei zugänglich bleibt. Nun wurde in einer neuen Gebührenordnung festgelegt, dass gemeinnützige Organisationen künftig keine Gebühren für Umweltbildung im Wald zahlen müssen.

► ANU Bayern, Marion Loewenfeld, c/o Umweltpädagogisches Zentrum, Fon +49/911/43 74 32, E-Mail bayern@anu.de, www.umweltbildung-in-bayern.de

Das Kopfweiden-Handbuch

■ Das Umweltzentrum Heerser Mühle hat einen leicht verständlichen und sehr praxisbezogenen Leitfaden für die Bildungsarbeit rund um Kopfweiden verfasst. Die Inhalte reichen dabei von der Geschichte und Ökologie von Kopfweiden über Bauanleitungen für Weidenbauwerke und Korbflechtseminare bis zu Naturerlebnisspielen und Naturschutzmaßnahmen. Er kostet 12,80 Euro.

► Umweltzentrum, Fon +49/5222/79 71 51, E-Mail umweltzentrum@salzuffen.de, www.heerser-muehle.de

Es geht um die Wurst

■ Das hessische Umweltzentrum Licherode hat mit Unterstützung der Schweiß-

furth-Stiftung die Broschüre „Es geht um die Wurst – auch an der Schule“ veröffentlicht. Sie soll angesichts des oft erschreckenden Gesundheitszustandes der heranwachsenden Generation die Akzeptanz für regionale Biokost an Schulen erhöhen. Daneben werden Lehrerfortbildungen und Projektwochen angeboten.

► Ökologisches Schullandheim Licherode, Fon +49/5664/9 48 60, E-Mail oekonetz.licherode@t-online.de, www.oekologische-bildung.de

BNE IM INTERNET

Experten-Datenbank Nachhaltigkeit

■ Eine Datenbank zur Vernetzung der Ansätze über Nachhaltigkeit aus allen Regionen Europas hat das Dortmunder Institut für Zukunftsfähige Projekte in Zusammenarbeit mit dem International Network of Engineers and Scientists (INES) aufgebaut. Die Datenbanksprache ist Englisch, daher der Name „Databank Sustainable Development“ (EUDB). Sie ist mit Unterstützung der EU und dem Bundesforschungsministerium entstanden und enthält derzeit 2.300 Profile von Fachleuten und NGOs aus 45 Ländern Europas. ExpertInnen und Organisationen können sich selbst in die Datenbank eintragen.

► www.sd-eudb.net

Neues E-Journal zur Nachhaltigkeit

■ Das Institut für Umweltkommunikation an der Universität Lüneburg hat eine mehrsprachige Kommunikationsplattform für die Kommunikation wissenschaftlicher Analysen und konkreter Projekte zur nachhaltigen Entwicklung gestartet. Das E-Journal „Communication, Cooperation, Participation. Research and Practice for a Sustainable Future (CCP)“ stellt Beiträge aus der Praxis zur Diskussion, um kommunikationsbezogene Lösungsansätze zur Gestaltung der Zukunft zu diskutieren.

► Universität Lüneburg, Matthias Barth, Fon +49/4131/6 77-29 25, E-Mail barth@uni-lueneburg.de, www.uni-lueneburg.de/infu/ccp

Datenbank zur Agenda 21 in Schulen geht online

■ Die Erfahrungen in NRW aus der landesweiten Lehrerfortbildung „Umweltbildung auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung“ und die Einbindung weiterer Grundlagen und Ressourcen verschiedener Initiativprogramme und Modellversuche fließen in das neue Arbeitsfeld „Agenda 21 in Schule und Jugendarbeit“ ein. Eine neue Internetdatenbank erleichtert nun den Zugang und die Suche zu vielen Bereichen. Sie bietet unter anderem Erfahrungen aus dem Programm Öffnung von Schule, Informationen über UNESCO-Projektschulen, virtuelle Lehrerfortbildung, Qualifizierungsmöglichkeiten oder Kooperation mit NGOs und Facheinrichtungen. Ein Newsletter kann im Internet bestellt werden.

► www.learnline.de/angebote/agenda21schulen/medio/Datenbank/SUE.php

Internetlexikon Nachhaltigkeit neu aufgelegt

■ Im November 2005 ist die zweite, verbesserte und aktualisierte Auflage des Internetlexikons der Nachhaltigkeit ins Netz gegangen. Das Lexikon wurde von der Aachener Stiftung Kathy Beys konzipiert und finanziert. Besucher können erstmals an der Aktualisierung des Lexikons aktiv mitarbeiten und eigene Artikel einbringen oder vorhandene Beiträge kommentieren.

► www.nachhaltigkeit.info

Umweltbildung fehlt bei Wikipedia

■ Die Mitte 2000 gestartete Website Wikipedia ist eine freie Enzyklopädie, die von jedem genutzt und ergänzt werden kann. Sie enthält inzwischen rund eine Viertel Million Begriffe in deutscher Sprache. Es gibt ein eigenes Portal zum Thema Umweltschutz, das jedoch noch viele Lücken aufweist, insbesondere bei der Umweltbildung. Hier sind alle gefordert, Ergänzungen einzubringen.

► www.wikipedia.de/wiki/Portal_Umwelt

Neues Bundesportal für Ganztagschulen

■ Speziell für Ganztagschulen wurde eine neue Website mit Materialien und Informationen zum Thema BNE eingerichtet. Sie enthält Praxisbeispiele aus dem BLK-Programm Transfer-21, die zeigen, wie sich interdisziplinäres Lernen, partizipatives Lernen und innovative Strukturen an Ganztagschulen umsetzen lassen.

► www.ganztaegig-lernen.de

Freie Umweltspiele als Download

■ Das Institut für Multimedia-Lernsoftware in Salzburg bietet verschiedene Lernmaterialien im Internet zum Download an. Zum Thema Wald können beispielsweise die CD-Rom „Abenteuer Wald 1“ sowie „Eichhörnchen, Wolf und Co.“ und „Schnitzeljagden“ heruntergeladen werden. Sie sollen auf spielerische Art den Kindern waldbezogene Artenkenntnis vermitteln.

► www.multimedialernen.at

PC-Spiel und Internetseiten für Kinder zur Umwelt in 26 Sprachen

■ Die Europäische Umweltagentur (EEA) in Kopenhagen hat ein PC-Spiel für Kinder von acht bis zwölf herausgebracht. Das als Brettspiel konzipierte „Honoloko“ stellt Fragen zum Umweltsverhalten und soll das Umweltbewusstsein fördern. Auch andere Organisationen können das Spiel auf ihre Internetseite stellen. Daneben zeigt eine Internetseite für Kinder anschaulich dar, welchen großen Einfluss geringfügige Änderungen im persönlichen Verhalten haben können.

► www.honoloko.com, www.ecoagents.de, www.eea.eu.int

NEUE MATERIALIEN

Bauer Hubert und die Stromkuh

■ Die Fachagentur für Nachwuchsende Rohstoffe (FNR) hat fünf Bilderbücher für Kinder herausgebracht. Darin erklärt „Bauer Hubert“ kindgerecht, wozu nachwachsende Rohstoffe gut sind, wie Strom

aus Abfällen entsteht, wie man ein Haus dämmt und mit Holz heizt. Die Bücher sind bei der FNR kostenlos erhältlich.

► www.fnr.de (Link Literatur)

Schüler wollen mehr Umwelt im Unterricht

■ Über 60 Prozent der Jugendlichen wollen mehr Umweltthemen im Schulunterricht, bei Hauptschülern liegt der Anteil sogar bei 70 Prozent. Die repräsentative Umfrage im Auftrag des Greenpeace Magazins zeigt auch, dass jeder zehnte Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren sogar eine spätere Berufsperspektive im ökologischen Bereich sieht. Fast drei von vier Befragten wünschen sich häufiger Umweltexperten im Unterricht – und jeder zweite würde selbst gerne eine Solar- oder Windkraftanlage bauen.

► www.greenpeace-magazin.de

Parallele Welten?

■ Leben Jugendliche und UmweltpädagogInnen in parallelen Welten? Stimmt das allgemein verbreitete Desinteresse Jugendlicher an Umweltthemen eigentlich? Die Ergebnisse der Expertentagung „Parallele Welten – Jugendliche und Umweltbildung“ findet sich im Internet. Die Publikation kann beim oekom verlag bestellt werden.

► www.tuwas.net, www.oekom.de

Ziel: Zukunftsfähigkeit

■ Die Reihe „forum“ der UNESCO-Projektschulen bietet viele Themen zur BNE, beispielsweise über Schulpartnerschaften. Heft 3–4/2005 mit dem Titel „Ziel: Zukunftsfähigkeit“ enthält verschiedene Vorträge, Übungen, Tipps und Projekte, die bei der 40. Jahrestagung der UNESCO-Projektschulen im September 2005 in Arbeitsgruppen erarbeitet oder erprobt wurden.

► www.ups-schulen.de/forum/05-03+4/frameset.htm

WEITERBILDUNG

Zoologenforum

■ Seit rund 6 Jahren existiert eine Informationsplattform für Studenten und Absolventen der klassischen Biologie im Internet. Sie bietet vielfältige Informationen über Praktikumsplätze, Diplomarbeits- und Promotionsthemen sowie Hintergrundinfos über Arbeitsmärkte. Angebote zur Weiterbildung, Fortbildung oder Qualifizierung für Absolventen der klassischen biologischen Disziplinen werden kostenlos aufgenommen.

► www.zoologenforum.de

Umweltbildung/BNE

■ Im Juni 2006 beginnt der 5. Kurs einer anderthalbjährigen berufsbegleitenden Weiterbildung, die Inhalte, Methoden und Schlüsselkompetenzen in der Umweltbildung und BNE vermitteln will. Themen sind Agenda 21, Regionalentwicklung oder Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Partnern.

► Ökoprosjekt - MobilSpiel e.V., Fon +49/89/7 69 60 25, E-Mail oekoprojekt@mobilspiel.de, www.mobilspiel.de/Oekoprojekt

Abenteuerliche Natur- und Umweltbildung

■ Ein Stipendium für die berufsbegleitende Zusatzqualifikation „Abenteuerliche Natur- und Umweltbildung“ können AbsolventInnen pädagogischer oder ökologischer Fachrichtungen, sowie Fachkräfte, die ehrenamtlich für den Verein „Schützer der Erde e.V.“ tätig werden, erhalten.

► ALBERINO Naturerleben & Umweltbildung, Thomas Müller-Schöll, Fon +49/9394/9 94 00 28, E-Mail info@naturerleben-umweltbildung.de, www.naturerleben-umweltbildung.de/Stipendium.pdf

LITERATUR

Ab ins Gewimmel der Natur

■ Das Feldbuch aus der Reihe „Lernwelten Natur – Mensch – Umwelt“ ist ein Werkbuch für Familie und Schule und

stellt 180 Pflanzen- und Tierarten aus zehn Lebensräumen vor. Jedes Kapitel wird mit einem Wimmelbild eingeführt und enthält leicht erkennbare Rubriken. Dazu zählen etwa Steckbriefe häufiger Pflanzen und Tiere und eine Forschungsseite mit Anregungen für Beobachtungen. Im Anhang finden sich Legenden zu den Wimmelbildern, Worterklärungen sowie Adressen.

Wer das Buch richtig liest, hält es nicht lange im (Schul-)Haus aus. Sie oder er wird sich einige Minuten ins Wimmelbild eines Lebensraums vertiefen und dann ins Grüne hinausstürzen. Und darauf haben es die AutorInnen angelegt. Das Buch ist konzipiert, um zum entdeckenden Lernen und zur Naturbetrachtung anzuregen, ohne dabei die Wissensvermittlung in den Vordergrund zu stellen. Das Feldbuch wird viele Kinder hinaus begleiten, in der Klasse, mit der Familie, aber auch allein.

[Christoph Vogel]

- ▶ **Zielpublikum:** Unter- und Mittelstufe, Laien
- ▶ **Gesamturteil:** sehr empfohlen
- ▶ Althaus, H.; Flory, T.; Fuchs, J.; Krug, K.: Feldbuch NaturSpur. Lebensräume von Pflanzen und Tieren erforschen. schulverlag blmv, Bern 2005, 136 S., 18,50 CHF, ISBN 3-292-00385-7

Den Tieren in die Augen sehen

■ Dieses Lehrmittel wurde vom Schweizer Tierschutz STS für das Fach „Mensch und Umwelt“ entwickelt. Es zeigt den SchülerInnen die Bedeutung der Tiere für Mensch und Umwelt auf. Die Mappe bietet eine Unterrichtsplanung mit Farbtafeln und Vorschlägen für den Einsatz im Unterricht. Vier exemplarische Themen (Spinnen, Pferde, Zoo, Heimtiere) dienen als Zugang. Die Themen wurden bewusst aus der Erlebniswelt der Kinder ausgewählt. Die Kinder sollen spüren, dass sie aktiv werden und etwas bewegen können. Viele sorgfältige Arbeitsblätter und Kopiervorlagen finden sich nicht im Lehrmittel selbst, sondern im Internet unter www.krax.ch/lehrmittel (Username und Passwort: tierschutz400, lehrmittel257). Ebenfalls gibt es auf der gleichen Webseite ein ausführliches Lexikon. Die Papierausgabe zeigt in einer klaren Übersicht sämtliche Arbeitsblätter und die Kapitel des Tierschutzwissens.

Das Lehrmittel bietet stufengemäße Unterrichtsvorschläge und sorgfältige Arbeitsblätter. Die Themen sind sinnvoll gewählt. Die SchülerInnen werden fundiert auf das Thema Tierschutz sensibilisiert. Das Lehrmittel ist im Unterricht sehr gut einsetzbar.

[Heinz Schläfli/
Vincente Carabias-Hütter]

- ▶ **Zielpublikum:** Mittelstufe
- ▶ **Gesamturteil:** sehr empfohlen
- ▶ Bläuer, J.; et.al.: Tierschutz für die Mittelstufe. Klett und Balmer, Zug 2004, 100 S., 42,- CHF, ISBN 3-264-95004-9

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu



UMWELTBILDUNG-TERMINKALENDER:

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

06.04.2006, Dortmund, (D)

Runder Tisch Umweltbildung NRW

▶ Kontakt: NUA, Dr. Petra Fischbach, Fon +49/2361/3 05-2 38, www.nua.nrw.de

24.–25.04.2006, Opole (PL)

„Current Issues of Sustainable Development“

International Conference about unsustainable trends on different levels of scale (local, national, EU, global)
▶ Kontakt: www.ekon.uni.opole.pl/konferencje/k1r06_en.html, www.tutech.de/sd

25.04.2006, Neumünster (D)

Naturschutz als Marke: Marketing, Design und Werbepsychologie in der Umweltbildung. Seminar

▶ Kontakt: NaturErleben, Andreas Schmidt, Fon +49/431/73 51 50, E-Mail NaturErleb@aol.com

26.04.2006, Oederan/Sachsen (D)

2. Schulenergietag mit bundesweitem Energieskulpturenwettbewerb, anlässlich des 20. Jahrestages der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl

▶ Kontakt: Stadt Oederan, Energieteam, Fon +49/3729/2 72 03, E-Mail tee-info@oederan.de

26.–27.04.2006, Laufen/Bayern (D)

Sei begeistert und Du wirst begeistern

▶ Kontakt: www.anl.bayern.de

26.–28.04.2006, Hamburg (D)

Training Course on the Introduction of a Sustainable Dimension into European and American University Systems. Workshop

▶ Kontakt: TuTech Innovation GmbH Hamburg, www.tutech.de/sd/course-april

27.04.2006, Schneverdingen/Niedersachsen (D)

Spielerisch Nachhaltigkeit verstehen lernen – BNE im Kindergarten. Workshop

▶ Kontakt: www.nna.de

29.03.2006, Salzburg (A)

Bildung für Nachhaltigkeit konkret. Die UN-

Dekade gemeinsam gestalten. Tagung des regionalen Netzwerks BNE Salzburg zusammen mit dem Nationalpark Hohe Tauern

▶ Kontakt: FORUM Umweltbildung, Regina Steiner, Fon +43/662/80 44 58 15, www.umweltbildung.at

30.04.–05.05.2006, Pullach/München (D)

Dem Erlebnis auf der Spur – Erlebnispädagogik als handlungsorientierte Methode. Seminar

▶ Kontakt: Akademie für Natur und Umwelt, Neumünster, Fon +49/4321/90 71-0, www.naturerlebniszentrum.org

03.05.2006, Jena (D)

Die UN-Dekade BNE in Thüringen: Komplexes, vernetztes Denken und Planungskompetenz. Seminar für BNE-Akteure

▶ Kontakt: www.tlug-jena.de

12.05.2006, Baden/Schweiz

Ganzheitlich unterrichten in der Natur: Waldkindergarten – Kindergarten im Wald, Waldschule – Schule im Wald. SILVIVA-Tagung

▶ Kontakt: www.silviva.ch

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber



Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de